

# Wirtschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 23. Januar 1980

Nr. 16 (3 645)

Preis 2 Kopken

### Aktuelles Thema

## Bevollmächtigte Vertreter des Volkes

Eine der größten Errungenschaften der Sowjetmacht ist die sozialistische Demokratie. Die Sowjetmacht ist ihrem Wesen und ihrer Form nach eine wahre Volksmacht. Der reale Volkscharakter der Sowjetmacht ist im Grundgesetz der UdSSR und in den Verfassungen der Unions- und autonomen Republiken verankert. Artikel 2 der Verfassung der UdSSR lautet: „Alle Macht in der UdSSR gehört dem Volk.“

Das Volk übt die Staatsmacht durch die Sowjets der Volksdeputierten aus, die die politische Grundlage der UdSSR sind. Im Artikel 103 der Verfassung der UdSSR heißt es: „Die Deputierten sind bevollmächtigte Vertreter des Volkes in den Sowjets der Volksdeputierten.“ Die Sowjets sind Organe, in denen bevollmächtigte Vertreter aller sozialen Schichten des Volkes Fragen des staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus entscheiden, die Durchführung der Beschlüsse der Sowjets organisieren und die Arbeit der Staatsorgane, Betriebe, Einrichtungen und Organisationen kontrollieren.

Der Volkscharakter der Sowjets kommt im Bestand der Deputierten markant zum Ausdruck. Von den im März 1979 gewählten Deputierten der beiden Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR sind 52,4 Arbeiter, 244 Kolchosbauern; 1075 Deputierte sind Parteimitglieder und 425 sind Parteiloze, fast 50 Prozent der Deputierten sind Frauen. In den während der vorigen Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Kasachischen SSR gewählten Deputierten sind etwa 68 Prozent Arbeiter und Kolchosbauern. Das wahre Volkscharakter der Sowjets kommt auch darin zum Ausdruck, daß sich Vertreter von allen Nationalitäten und Völkern des Landes an der Arbeit der Sowjets beteiligen. Die Sowjets sind Organe der Bevolmächtigung aller sozialen Schichten des Volkes. Es sei auch erwähnt, daß jeder Sowjet ein großes Aktiv freiwilliger Helfer hat. Millionen Werktätige in Stadt und Land beteiligen sich an der Arbeit der Kommissionen der Sowjets, an der Lösung der Aufgaben des ökonomischen und kulturellen Aufbaus.

Auch für die bevorstehenden Wahlen zum obersten Sowjet der Kasachischen SSR nominieren die Werkskollektive und gesellschaftlichen Organisationen an ihren Versammlungen, die in der Atmosphäre hoher politischer Aktivität verlaufen, Vertreter aller in der Republik lebenden Völker, aller sozialen Schichten, Partei- und Sowjetfunktionäre, Wissenschaftler, Kultur- und Sportler, Männer und Frauen aller Alters und verschiedener Berufe, die durch ihre hingebungsvolle Arbeit und aktive gesellschaftliche Tätigkeit allgemeine Achtung genießen. Unter ihnen sind der Parteisekretär der Sozialistischen Arbeit Wesseli Nuchailowitsch Poljakow — Traktorist des Sowchos „Jessiki“, Gebiet Turgau; der Held der Sozialistischen Arbeit Koinold Emiljewitsch Liffmann — Aderwirtschafter der Karaganda; Kohlengrube „W. I. Lenin“; Held der Sozialistischen Arbeit N. G. Sawinowa — Kabinenführerin der Mittelschule Nr. 12 von Kustana; Nurgysa Nurbajewna Saranajewa — Übersetzerin des Sowchos „Karaulak“, Gebiet Samalainas; Maria Kubowna Lang — Arbeitsgruppenleiterin im Kolchos „Mitsurin“, Gebiet Alma-Ata; Biologin A. Ischewa — Traktoristin aus dem Kolchos „Engel“, Gebiet Kysyl-Orda; die Ärztin Emilia Alexandrowna Sawelowa aus Karaganda und viele, viele andere, die durch ihre selbstlose Arbeit das Leben der Sowjetbürger bereichern und der Sowjetregierung, Sie bringen die feste Entschlossenheit zum Ausdruck, die Anstrengungen um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Novemberparteitags (1979) des ZK der KPdSU zu mehreren wie auch das Bestreben, den 110. Geburtstag W. I. Lenins würdig zu begehen, das abschließende Jahr des zehnten Fünfjahresplans zu einem Jahr der Stofarbeit, der Arbeit nach Leninscher Weisung zu machen. Die patriotische Bewegung um die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne zum 22. April 1980, die auf Anregung der Moskauer und Leninger Schrittmacher der Produktion im ganzen Land entfaltet wurde, ist ein Unterpfand dafür,



Während der Oberreichung

Foto: TASS

## Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

über die Auszeichnung der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität mit dem Orden der Oktoberrevolution

Für große Verdienste um die Ausbildung von hochqualifizierten Spezialisten für die Volkswirtschaft, den bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaft und Kultur sowie anläßlich ihres 225. Gründungsjahres wird die Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kremli, 22. Januar 1980

## Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

über die Auszeichnung der Kysyl-Ordaer Gebietszeitung „Put Lenina“ mit dem Orden „Ehrenzeichen“

Für ersprießliche Arbeit in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, in ihrer Mobilisierung zur Erfüllung der Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus wird die Kysyl-Ordaer Gebietszeitung „Put Lenina“ mit dem Orden „Ehrenzeichen“ ausgezeichnet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kremli, 22. Januar 1980

## Wasser für Agrarbetriebe

Im Rayon Akshaiyk hat man mit dem Bau eines eigenartigen Bewässerungskomplexes begonnen. Das lebenspendende Naß wird in die Neulandsowchose und kolchosische Bewässerungssysteme Kuscham zuführen, dessen Wasservorräte über 250 Millionen Kubikmeter ausmachen. Die Bauarbeiter errichten jetzt die Stahlbetonmasten, auf denen die 230 Meter lange Leitung des künstlichen Flusses in etwa zwei Meter Höhe montiert wird. Eine leistungsstarke Anlage wird in diese Leitung bis 10 Kubikmeter Wasser pro Sekunde pumpen, was die Bewässerung von über 100 000 Hektar Land ermöglichen wird. Es ist unter anderem vorgesehen, den Komplex an das Bewässerungssystem des Kanals Wolga-Ural anzuschließen. Der neue Bewässerungskomplex soll bereits im nächsten Sommer in Betrieb genommen werden. Anton DOSCH, Gebiet Uralak

## Jedes Jahr bessere Resultate

Das Dshambuler Werk für Kommunalmaschinenbau war bis 1966 einfach ein Artel. Hier wurden Spaten, Hacken, Kochkessel, Löffel und anderes Zubehör für den Haushalt hergestellt. Heute ist es ein moderner Betrieb, der sich auf die Produktion von Ausrüstungen für die Kommunalwirtschaft spezialisiert. Bis zum Abschluß dieses Planjahres ist das Niveau der Mechanisierung und Automatisierung um 18 Prozent angestiegen. Es wurde ein Fließband für die Montage von Waschmaschinen, ein zweites für die Montage von automatischen Einrichtungen in Betrieb genommen. Viele Teile werden von Automaten und Halbautomaten gefertigt. Allein im Vorjahr wurde dank der Einführung der Neuerungen ein ökonomischer Effekt von 30 000 Rubeln erzielt. Durch die Verwertung von Verbesserungsvorschlägen der Neuerer Jwan Schreiber, Alexander Selenkow, Iwan Makejew u. a. wurden in der Produktion 55 000 Rubel eingespart.

Der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der effektiven Nutzung der Kapazitäten, der Hebung der Qualität der Erzeugnisse, dem Ausstoß neuer Produktion wird ständiger Aufmerksamkeit geschenkt. Gegenwärtig werden die gesamten Erzeugnisse in erster Qualitätskategorie geliefert und zwei Arten davon — die Zentrifugen KP 211 und KP 217 — mit dem staatlichen Gütezeichen. Im Laufe von fünf Jahren stieg die Produktion jährlich um 600 000 Rubel an. Seit Beginn des Fünfjahresplans wurden fünf neue Erzeugnisse geistert und bis Jahresluß sollen noch zwei weitere hinzukommen.

Einer der wichtigsten Hebel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Qualität der Erzeugnisse ist der sozialistische Wettbewerb zwischen den Abteilungen, Abschnitten, Brigaden. Führend dabei sind das Kollektiv des Abschnitts für Pneumatik, die Elektroschweißer- und die Elektro-



Mit beachtlichen Leistungen haben die Brüder Wolde- mar Heinrich und Georg Berschauer (im Bild) aus dem Sempalainsker Schiffsreparaturwerk, 40 Jahre Oktober-

## Milcherträge steigen an

Wenige Kilometer von der Gebietsstadt entfernt liegen die Felder des Sowchos „Astrachanski“. Der Getreideanbau war schon seit jeher die Hauptertragsquelle in diesem Agrarbetrieb. In der letzten Zeit beschäftigt man sich hier auch mit Viehzucht. Dieser Zweig bringt dem Sowchos guten Gewinn. Allein im vorigen Jahr hat das Kollektiv des Sowchos über 150 000 Rubel Einkommen für die Lieferung tierischer Erzeugnisse gebracht. Die Sowchosarbeiter rapportierten bereits am 25. Dezember über die Erfüllung ihrer erhöhten Jahres-

## Karte des Deputiertenkandidaten für die Wahl zum Obersten Sowjet der RSFSR an L. I. Breshnew überreicht

Die Kandidatenkarte für die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik im Baumann-Wahlbezirk der Stadt Moskau ist am 21. Januar im Kremli dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew überreicht worden.

Die Karte überreichte der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission W. I. Semeschin. Er unterricht, daß die Werktätigen des Bezirks ebenso wie alle sowjetischen Menschen die Einwilligung L. I. Breshnews, im Baumann-Wahlbezirk für den Obersten Sowjet der Republik zu kandidieren, mit großem Interesse und Dankbarkeit aufgenommen haben. Die Werktätigen des Bezirks übernehmen zur Zeit zusätzliche sozialistische Wettbewerbsverpflichtungen, um neue Arbeitserfolge zu Ehren der Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR und des 110. Geburtstags von W. I. Lenin zu erzielen.

Bei der Entgegennahme der Kandidatenkarte erklärte L. I. Breshnew: Liebe Genossen! mit ihnen zusammenzutreffen. Ich bitte Sie, die

## Ersatzteile restauriert

Auch an Pleuelstangen für die Mährechner- und Traktormotoren soll es künftig nicht mangeln. Im Mechanischen Reparaturwerk Uschtohe, Gebiet Taldy-Kurgan, ist eine leistungsstarke Taktraße angefallen. Sie wird jährlich 100 000 verschlissene Pleuelstangen restaurieren.

In der Republik werden in allen 137 Werkstätten und Betrieben der Goskomselmaschtechnik Ersatzteile restauriert. Dazu wurden Spezialstraßen und -abschnitte eingerichtet.

Jährlich werden etwa zwei Millionen Ersatzteile restauriert. Das kommt dem Produktionsanstieg eines Grobtriebs für Herstellung von Maschinenteilen gleich. Dabei werden noch 12 000 Tonnen Metall gespart.

Viele Mangelersatzteile werden in den Betrieben der Goskomselmaschtechnik hergestellt. Die Arbeitsqualität wurde erhöht. An den meisten Fließstraßen wurde mit Hilfe der Patentriebe und der Wissenschaftler fortschrittliche Technik und Technologie eingeführt. (KasTAg)

Kollektiven des Werks für Datenverarbeitungsanlagen, des Werks für Kfz-Elektroausrüstungen und des Werks für Kfz-Technische Hochschule „Baumann“, die nicht als Kandidaten für den Obersten Sowjet der RSFSR aufgestellt haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Die letzten Wahlen liegen mehr als vier Jahre zurück. Wie waren diese vergangenen Jahre? Freilich gab es auch Schwierigkeiten und Mißerfolge. Insgesamt aber waren es gute Jahre voller bedeutsamer Ergebnisse. In allen wichtigsten Wirkungsbereichen von Partei und Volk schreiben wir zuversichtlich voran. In unserem Land wurden etwa 1 000 neue Industriebetriebe gebaut, darunter auch solche, die in der Welt nicht ihresgleichen haben. Viel wurde auch für die Entwicklung der Landwirtschaft getan. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung stieg in den vier Jahren um nahezu 14 Prozent.

Eine weitere Entwicklungserfolge der sozialistische Demokratie, die neue Verfassung sichert zuverlässig die Rechte der sowjetischen Menschen und schützt deren Würde. Fester wurden die internationalen

Positionen der Sowjetunion. In diesen vier Jahren werden wir den 35. Jahrestag des Sieges begehen. Und es ist gewiß eine große Errungenschaft, daß wir den Frieden zählten konnten.

In relativ kurzer Zeit treffen ich mit Wählern zusammen. Dann kann ich ausführlicher auf die Ergebnisse der zurückliegenden Jahre sowohl in den inneren als auch in den internationalen Angelegenheiten eingehen und über die Zukunftspläne der Partei sprechen. Abschließend möchte ich versichern, daß ich alles daransetzen werde, um das Vertrauen der Wähler zu rechtfertigen. \* \* \*

Bei der Überreichung der Kandidatenkarte waren zugegen: Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU V. W. Gritschin, Erster Sekretär des Baumann-Bezirkskomitees der Stadt Moskau S. A. Kuprewj, die Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten, die Montageschleifer des Werks für Kfz-Elektroausrüstungen 60 Jahre Oktoberrevolution N. P. Guskowa. (TASS)

## Internationales panorama

### Hanoi

## Spionen vor Gericht gestellt

Eine Gruppe von chinesischen Spionen, die einer subversiven Tätigkeit angeklagt worden waren, ist, wie die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA berichtet, in der Großstadt Hanoi vor Gericht gestellt worden.

Wie bei dem offenen Prozeß festgestellt wurde, war der Führer dieser Gruppe, ein gewisser Ting Kuolung, chinesischer Nationalität, bereits im Jahre 1962 nach China geflüchtet und einige Jahre später, nachdem er eine entsprechende Ausbildung gekannt, in die Gemeinde von Gassan zurückgekehrt, wo er eine Propagier-Gruppe zu standebracht. Diese Bande entsandte ihre Leute regelmäßig nach Vietnam, um geheime Unterlagen zu übergeben und von dem chinesischen Geheimdienste Anweisungen entgegenzunehmen. Die Gruppe übermittelte nach China Informationen über den Stand der vietnamesischen Verteidigung an der chinesischen Grenze sowie über den Standort der Truppenteile der vietnamesischen Volksarmee. Im Jahre 1979 arbeitete die konterrevolutionäre Gruppierung einen Aktionsplan aus, der die Versorgung der chinesischen Diversanten mit Nahrungsmitteln, die Beseitigung von Vertretern der Volksmacht und der Angehörigen der örtlichen Volksmiliz sowie die Eroberung der Macht in der Region vorsah. Die Agente wurden jedoch kurz vor dem Beginn der chinesischen Aggression gegen die Sozialistische Republik Vietnam entlarvt und unschädlich gemacht.

Das Gericht verurteilte den Führer und die Mitglieder der Spionengruppe zur Gefängnisstrafe verschiedener Dauer.

### Genf

## Wissenschaftler über internationale Lage

Ein Sondertreffen von prominenten Wissenschaftlern und Experten aus 19 Ländern der Welt hat auf Initiative des Exekutivkomitees der internationalen Pugwash-Bewegung der Wissenschaftler in Genf, die die Krisensituation, die im Zusammenhang mit dem NATO-Beschluß über die Stationierung von neuen nuklearen Mittelstreckentraketen der USA in Westeuropa entstanden ist. Die Teilnehmer des Treffens tauschten ferner Meinungen zu mehreren aktuellen Fragen der gegenwärtigen internationalen Lage aus.

An der Diskussion nahmen die Präsidentin der Pugwash-Bewegung, die britische Physikerin Dorothy Hodgkin (Großbritannien) und der Vorsitzende des Pugwash-Rates, Akademikerglied Maciej Pales (Polen) teil. In einer Erklärung, die nach dem Abschluß des Genfer Treffens veröffentlicht wurde, verweist das Exekutivkomitee der internationalen Pugwash-Bewegung der Wissenschaftler auf die dringende Notwendigkeit einer schnellen Wiederaufnahme der bilateralen und multilateralen Verhandlungen zum Bremsen des Wettrüstens und zur Verhinderung der Gefahr einer nuklearen Konfrontation in der Welt. In der Erklärung heben sie ferner, daß die Teilnahme der Pugwash-Bewegung der Wissenschaftler ihre Bemühungen zur Erlangung dieser bedeutenden Ziele aktivieren müssen.

### Paris

## Protest gegen Afghanistan-Hetze

Die von der bürgerlichen Presse betriebene wütende antikommunistische und antisowjetische Hetze um die Ereignisse in Afghanistan wird von prominenten Kultur- und Wissenschaftlern des Westens entlarvt und verurteilt.

Einen nachhaltigen Widerhall fand in Frankreich ein in der „Humanité“ veröffentlichter Appell zum Bremsen des Wettrüstens und zur Verhinderung der Gefahr einer nuklearen Konfrontation in der Welt. In dem Appell wird festgestellt: „Wir stehen auf der Seite des Volkes Afghanistans, das unter Überwindung der Schwierigkeiten einen Weg zu Fortschritt und Unabhängigkeit bahnt.“

Einen Tag nach der Veröffentlichung des Appells war er bereits von 600 Personen, zwei Tage später von über 1 000 und drei Tage später von rund 3 000 Personen unterzeichnet.

### New York

## Über feindliche Schritte besorgt

In USA-Geschäftskreisen wächst die Besorgnis angesichts der feindlichen Handlungen der USA-Regierung gegenüber der UdSSR auf dem Gebiete des bilateralen Handels, insbesondere angesichts der Beschränkung des Getreideverkaufs an die Sowjetunion. Die Zeitschrift „Brooks National Business and Financial Weekly“ bezeichnet diese Handlungsweise als „übereilten und unüberlegten Verzweigungsakt“. Die wirtschaftlichen Erprobungsversuche gegenüber der UdSSR kosteten die amerikanischen Farmer und Steuerzahler Milliarden Dollar. Außerdem hätten diese Maßnahmen dem Ruf der USA als zuverlässiger Handelspartner und den künftigen Exportmöglichkeiten geschadet.



Devise

des Kollektivs:

Auf Kollektivistische, auf Leninsche Art arbeiten

Das den Orden des Roten Arbeitbanners tragende Pawloder Aluminiumwerk ist in der Republik der Estland...

Das ist der heutige Tag des Betriebs, vorbereitet in den Jahren seines Werdegangs...

Dieses technologische Schema hat zweifachen Vorteil. Erstens wurden bei seiner Einführung 150 Millionen Rubel eingespart...

Das Kollektiv der Aluminiumwerker hat rühmliche Traditionen im sozialistischen Wettbewerb...

Einführung fortschrittlicher Technologie, neuer Technologie, die die Arbeit erleichtert...

Immer umfassendere Verbreitung findet im Betrieb die Schtschokin-Methode...

Der Kollektiv der Aluminiumwerker eröffnet sich eine große Perspektive. Eine Reihe von Hallen und Abteilungen soll rekonstruiert...

Wir sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Wettbewerb mehrt Kräfte

Heute übertreffen alle unsere Leistungsindikatoren die Planaufgaben...

Die Hebung der Arbeitsproduktivität wird automatische Mechanisierung...

Unser Kollektiv hat rühmliche Wettbewerbs Traditionen, umfassend ist die Bewegung für kommunistische Einstellung...

In Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU ist die Parteiorganisation des Betriebs...

Der hohe Arbeitsan der Kommunisten, ihrer organisatorischen und politischen Aktivität...

Die Initiative der Kalzinerabteilung genannt, das aufgerufen hat...

WIR sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Ich bin oft mit jungen Arbeitern zusammen. Und oft sprechen wir mit ihnen darüber...

Man sagt nicht von ungefähr, daß der Wettbewerb die Kräfte mehrt...

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...

technologischer Komplex und Aggregate ist um 16 bis 20 Prozent gestiegen...

In der Vorhut

paratfehlers W. I. Posdnjakow, Mitglied des Gebietspartei-Komitees...

Das Betriebskollektiv unterstützt Posdnjakows Initiative...

Zehn Jahre leistet Lydia Heck-Pawlowa Stoßarbeit in der Kalzinerabteilung...

Der Riesenofen Nr. 6 in der Sinterabteilung des Aluminiumwerks...

Ich bin oft mit jungen Arbeitern zusammen. Und oft sprechen wir mit ihnen darüber...

Wir sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...

auch schon Dutzende Jungarbeiter angeleitet. Das Parteilomitee, die Abteilungsparteiorganisationen...

In der Vorhut

ungen für das Planjahrfrüht bereits am 1. Juli 1979 über die Erfüllung der Fünfjahresplanaufgaben...

Im Aluminiumwerk gibt es gegenwärtig etwa 4000 Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit...

Zehn Jahre leistet Lydia Heck-Pawlowa Stoßarbeit in der Kalzinerabteilung...

Der Riesenofen Nr. 6 in der Sinterabteilung des Aluminiumwerks...

Ich bin oft mit jungen Arbeitern zusammen. Und oft sprechen wir mit ihnen darüber...

Wir sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...

spielen die Abschnittparteiorganisationen, die Parteigruppen, ihre Aktivitäten zur Mobilisierung...

Produktivität höher als geplant

vor zwei Jahren wurde im Gebiet die Initiative gestartet...

Die Suche hatte begonnen. Vieles hat die Initiative erreicht...

Das Leben ging weiter. Die Initiative lebte und wirkte...

Wir sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...

Verpflichtungen werden erfüllt sein

BALD SIND es 17 Jahre, seitdem ich im Werk arbeite, seitdem ich alle Etappen meines Werdegangs miterlebt...

Das Jahr 1980 werden wir zu einem Jahr der Arbeit, des Kampfes...

AN DER BEWEGUNG für kommunistische Einstellung zur Arbeit beteilige ich mich schon seit Anfang der 50er Jahre...

Unsere Brigade hat die Initiative von Alexej Gorochow unterstützt...

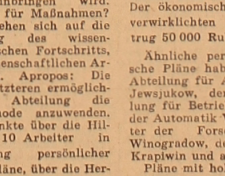
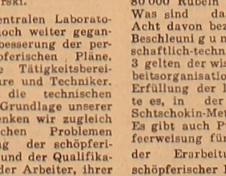
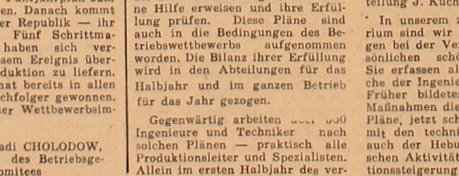
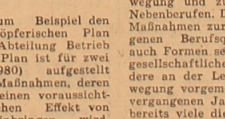
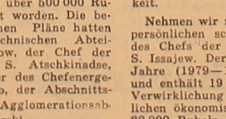
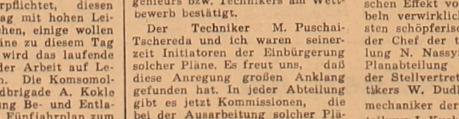
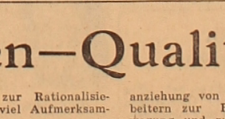
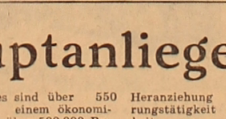
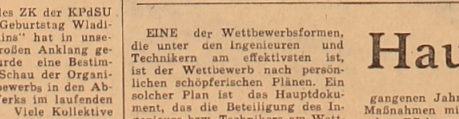
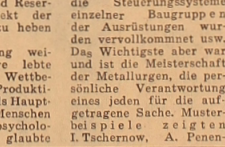
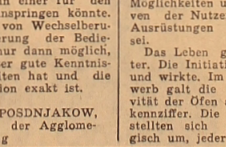
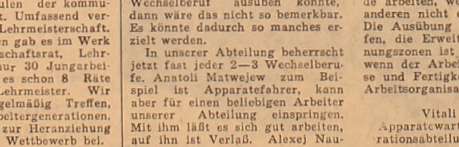
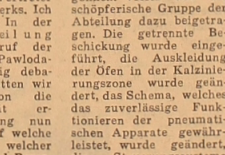
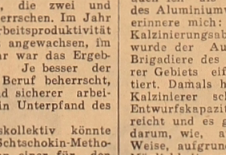
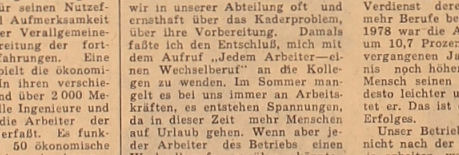
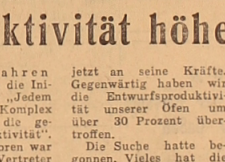
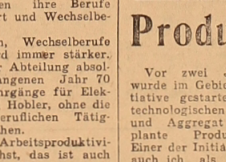
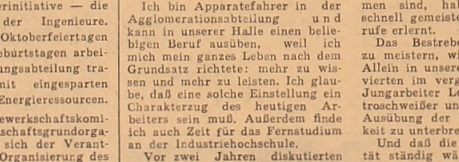
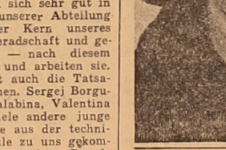
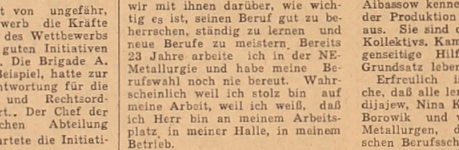
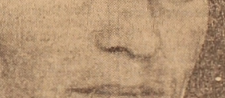
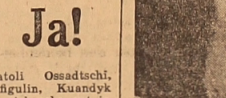
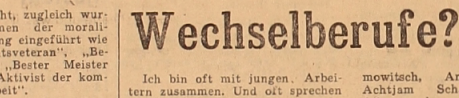
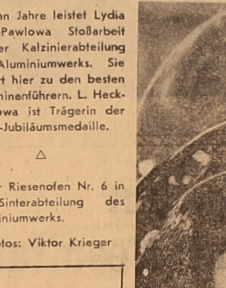
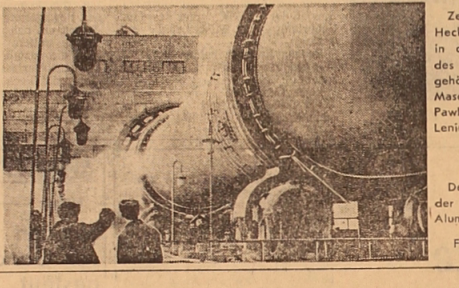
Ich bin oft mit jungen Arbeitern zusammen. Und oft sprechen wir mit ihnen darüber...

Wir sind stolz darauf, das unseren Kollektiv mit unter den ersten großen Industriebetrieben des Gebiets...

Produktivität höher als geplant

Ich bin Apparatfahrer in der Agglomerationsabteilung und n. d. k. in unserer Halle...

EINE der Wettbewerbsformen, die unter den Ingenieuren und Technikern am effektivsten ist...



Woldemar SCHUMACHER, Chef der Werkzeugabteilung

Adam BRESTEL, Brigadier der Ausmauerer

Amangeldy TURAKBAJEW, Kalzinerier

Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees

Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees

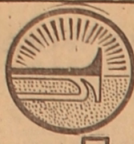
Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees

Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees

Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees

Ruslan MEDWEDKOW, leitender des Betriebsgewerkschaftskomitees





# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser



## Ein schönes Konzert

Zu unserem großen Konzert hatten wir das ganze Dorf Leninskije eingeladen. Es fand bei überfülltem Saal statt. Schüler aller Altersstufen erfreuten ihre Eltern, Bekannten und Freunde mit heiteren Liedern, Gedichten und lustigen kleinen Bühnenaufführungen. Unser Schulensemble „Goldener Sonnenstrahl“ verschönernte das ohnehin gute Programm noch mehr. Medina Tasijewa wurde für ihre Lieder „Der Kranich“ und „Über mich“ mehrmals auf die Bühne gerufen. Marina Pawlowa aus der 1. Klasse sang das Liedchen „Abc-Schütze“. Die Mitglieder des Bühnenzirkels erfreuten unsere Dorfeinwohner mit einer Szene aus dem „Aschenbrödel“. Nach der fröhlichen Szene munterte Sweta Schuhmacher aus der 5. Klasse alle Gäste mit ihrer Humoreske „Der Vortrag“ wieder auf.

Nach dem Konzert wollten die Eingeladenen den Saal nicht verlassen. Sie klatschten im Stehen noch lange Beifall, dann trat die kleine Marina vor und sang zum Schluß das Lied „Liebe Sonne“.

Olga HOLZ, Klasse 7

Gebiet Aktjubinsk

Dieser Winter ist so freundlich, ruhig und mild! So viele nette Worte hat diese wunderbare Jahreszeit verdient. Sonst ist das Klima in unserem Nordkasachstan ziemlich rau: harte Winde, klirrende Fröste lassen uns Kinder nur wenige Stunden im Freien spielen. In diesem Jahr ist es etwas ganz anderes, alle Ferientage hindurch vernügte wir uns auf der Eisbahn, in den Schneeburgen und im Park.

Dieser Winter ist für mich reich an großen Ereignissen in meinem Leben. Erstens bin ich 14 Jahre alt geworden und werde zu Lenins Geburtstag dem Komsomol beitreten.

## Dieser wunderbare Winter

Gemäß einem Auftrag bin ich „Sternchenleiterin“ in der 2. Klasse. Die Oktoberkinder freuen sich immer, wenn ich zu ihnen komme. Ich freue mich auch, daß sie mich gern haben. In ihrer Mitte fühle ich mich sicher und fast erwachsen.

Ich lese ihnen Märchenbücher vor, übe mit ihnen Lieder und Tänze zu den Festen ein. In meiner 7. Klasse bin ich erstmalig zur Vorsitzenden des Gruppenrates gewählt worden. Unsere Gruppe ist nicht

groß: 6 Mädchen und 6 Jungen. Wir lernen gut und sind aktiv im Pionierleben, dafür haben wir den Titel „Gruppe des Rechten Flügels“ und den Namen „Mussa Dshali“ verdient. Wir sind stolz darauf und bemühen uns, dieses Namens würdig zu sein.

Valentine SAUER

Wischnjowka, Gebiet Zelinograd

## Freundschaftsfestival

Es ging an diesem Tag in der Mittelschule Nr. 3 von Zelinograd ziemlich heiter zu. In den Klassenzimmern, Korridoren und im Schulhof konnte man immer wieder das Wort Festival hören.

Das Freundschaftsfestival, das vom Klub für Internationale Freundschaft „Zelinnik“ veranstaltet wurde, versammelte wiederum viele Gäste. Das Motto über dem Eingang zur Aula lautete: „Für Frieden und Glück auf dem Planeten, für Glück aller Kinder auf Erden!“ Die jungen Internationalisten widmeten ihr Fest dem 110. Geburtstag W. I. Lenins.

Alle Pionier- und Komsomolgruppen traten zum feierlichen Appell an. Die Trompete erschalle dreimal, und die unruhigen Geister verstummten endlich. Dann gratulierte die Vizepräsidentin des Klubs Shanna Puzi allen Teilnehmern zum großen Fest.

Auf der Bühne kamen Schüler verschiedener Klassen, die die 15

Unionsrepubliken vertreten. Tänze wächselten Lieder. Lieder — kleine Bühnenstücke ab. Nach jedem Auftritt wollte der Beifall kein Ende nehmen. Die Jury hatte ihre Mühe, die besten Künstler zu bestimmen.

Nun wurden die Sieger bekannt. Unter den Oberschülern wurden die 3 Preise folgenderweise eingeteilt: 9a (Kasachstan), 9b (Gruusien) und 8a (Lettland). Unter den Pionierklassen: 7b (Gruusien), 5c (Moldau), 5a (RSFSR) und 5b (Ukraine).

Die Sekretärin des Komsomolkomitees der Schule Lene Meister dankte allen Teilnehmern für die Aktivität und überreichte den Siegern die Preise.

Auf den Bildern: Den russischen Volkstanz führen die Schüler der Klasse 5a auf. Warja Warnawskaja, Serjoscha Swjaginzew, Wolodja Titow und Oleg Kasakow aus der Klasse 5b im Auszug aus dem Bühnenstück „Der faule Bauer“.

Text und Fotos: Jürgen Witte



## In der alten Stadt

In diesem Jahr werde ich mein Abitur machen. Meine letzten Ferien verbrachte ich in Riga. Die alte Stadt an der Daugava mit ihren alten gotischen Gebäuden, Neubauten, Museen, Parks und Türmen hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht.

In Alt-Riga gibt es enge mittelalterliche Gäßchen, wo früher Handwerker lebten. Vieles wird jetzt wiederhergestellt, wie es einst war. Darunter auch der Rigaer Dom, in dem sich die beste Orgel Europas befindet. An diesem Dom hatte man einige Jahrhunderte gebaut, deshalb vereint er verschiedene Baustile in sich. Während des Großen Vaterländischen Krieges war der Dom beschädigt. Jetzt steht er wieder in seiner früheren Schönheit da.

Riga ist durch seine alten revolutionären Kampfiradiationen berühmt. Ich erfuhr viel über den heldenhaften Kampf der lettischen Roten Schützen gegen die Konterrevolution.

In Riga wird viel gebaut. Die Einwohner der Stadt bekommen jedes Jahr Tausende neue Wohnungen. Die Stadt ist sauber und gepflegt. Ich rate allen, wer Riga, eine der schönsten Städte der UdSSR, noch nicht erlebt hat, es zu besuchen.

Sweta KARPENKO, Klasse 10

Pawlodar

David JOST

## Der faule Fred

„Steh auf, mein Sohn, es ist schon spät!“  
„Laß, Mutter, ruhn doch deinen Fred!“

Ich kann heut nicht zur Schule gehn.  
Ich habe Kopf- und Magenweh.

Auch hab ich, du wirst's glauben kaum,  
gar schwer gearbeitet im Traum.

Mir fallen noch die Augen zu.  
Drum bitte ich: laß mich in Ruh!“

Warum stieg auf dann doch der Fred?  
Der Hunger trieb ihn aus dem Bett.



Der junge Musikant Ljowa Swornarjow nimmt seine Beschäftigung sehr ernst. Er lernt fleißig in der Kustanaier Musikschule für Kinder.

Foto: Johann Stockert

## Blumen für die Lehrerin

Kaum hatte es zur Pause gelaute, da ging die Tür auf, und zwei junge Mädchen stürmten mit einem herrlichen Blumenstrauß ins Kabinett für deutsche Sprache. Sie umarmten herzlich die Lehrerin Elvira Herdt. Die Schüler der 5. Klasse saßen überrascht da.

„Kinder, das sind meine ehemaligen Schülerinnen Valentina Smirnowa und Dinara Kasymbajewa“, erklärte die Lehrerin, nachdem sie von der Überraschung zu sich gekommen war.

„Wir möchten sehr gern wieder an eurer Stelle sein“, meinte Valentina, „wollen wir nicht tauschen?“ „Nein, nein“, riefen die Kinder. „Wir wollen bei Elvira Adolowna weiter lernen“, sagte ein blonder Junge. Alle lachten fröhlich.

Die jungen Mädchen erzählten nun den Pionieren, daß sie in Elvira Adolownas Fußtapfen getreten und jetzt auch schon als Lehrerinnen tätig sind. Die Kinder wollten es gar nicht glauben, besonders, daß diese hübschen Mädchen manchmal auch

so streng sein können, wie ihre Lehrerin.

„Doch, wir können es“, sagte Dinara und machte ein ernstes Gesicht, aber sie hielt es nicht lange aus, sie mußte wieder lachen, war sie doch so glücklich, wieder in ihrer Schule, bei ihrer Lehrerin zu sein.

Die jungen Lehrerinnen mußten den Schülern der 5. Klasse noch vieles erzählen, wie einst ihr KIF gewirkt hatte und was ihre Mitschüler geworden sind. Die Jüngeren erfuhren, daß mehrere ehemaligen Schüler von Elvira Adolowna als Mechanisatoren, Bauarbeiter, Melkerinnen, Ingenieure tätig sind.

Die Schüler teilten den jungen Lehrerinnen mit, daß sie auf der letzten Deutsch-Olympiade das Rotkäppchen von Anfang bis Ende aufgeführt und deutsche Lieder gesungen haben. Dafür erhielten sie viele Bücher.

Waldi KIRSCH

Karakol, Ki-gijsische SSR

## Ausflug an den Fluß

Endlich ist der Winter auch zu uns in den Süden gekommen. Noch am Neujahrsfest gab es keinen Schnee, es war warm und alles war grau. Wir hatten gar keine Feststimmung. Und nun plötzlich, über Nacht, war der Winter mit reichem Schneefall richtig eingezogen. Die

Dächer bekamen riesige Schneekappen, die Bäume dicke Pelze und die Erde einen weißen Teppich. Die Kinder strömten auf der Straßen, und es entstand eine fröhliche Schneeballschlacht. Schnell wurden Skier hervorgeholt.

Unsere Pioniergruppe lief noch

am selben Tag auf Schiern zum Fluß Tschu. Es war dort herrlich. Wir machten eine Rast und bauten einen großen Schneemann. Auf dem Heimweg sangen wir fröhliche Lieder und lösten Rätsel.

Emma GRÜN, 7. Klasse

Mujun-Kum, Gebiet Dshambul

VOR VIELEN Jahren lebten auf einer Insel im Stillen Ozean zwei Volksstämme. Sie führten eine sehr primitive Lebensweise. Die Männer fertigten aus Holz, Steinen und Tierknochen Werkzeuge an, mit denen sie Jagd und Fischfang betrieben, während die Frauen für Kleidung sorgten und mit den Kindern Pilzen, Beeren, Wurzeln und Vogel-eier sammelten.

Da der Hunger die größte Haderkatze ist, begann zwischen beiden Stämmen Streit. In Alkas Lager ging das Gerede, als sei an dem ganzen Unglück Mangold schuld.

schicken, besser aber ist es, wenn wir zusammen ausfahren. Das Fleisch und Fett werden wir ehrlich verteilen.“ „Gut, Alka wird mit seinen Stam-

Kreis. Es entspann sich ein hartnäckiger Zweikampf. Bald priesen die Geier die Gewandtheit ihres Hähnelings mit lauten Rufen und Händeklatsch, dann waren es wieder die Schwäne. Endlich warf Mangold seinen Gegner zu Boden und zückte über ihm den knöchernen Dolch. Die Zuschauer warteten auf einen tödlichen Stoß, aber nichts geschah. Mangold und Aika waren Freunde, sie konnten sich einander nicht töten. Sie reichten sich die Hände, und Mangold willigte freiwillig ein, die Insel zu verlassen. Er kniete mit seinen Stammesgenossen nieder und küßte das heilige Fleckchen Erde seiner Ahnen, und dann stiegen sie in die Boote. Viele Tage und Nächte schwammen sie auf den Wellen des endlosen Ozeans. Ein Sturm tobte. Riesige Wogen mit Schaumkronen trieben die Kähne wie Nußschalen dahin. Das Süßwasser und die Nahrungsvorräte waren längst schon ausgegangen, und nirgends Aussicht auf Festland. Vor Mangolds Augen starben Greise, Mütter und Kinder den schrecklichen Hungertod. Er war der Verzweiflung nahe, als sich über der Wasserwüste ein Schwannepaar zeigte. Mangold streckte die Arme nach ihnen aus und bat um Hilfe, aber die Vögel kümmerten sich um das menschliche Drama nicht. Sie flogen ruhig weiter.

Der Hähneling beugte sich über Bord, als wollte er den Vögeln folgen. In diesem Augenblick kam eine riesige Walle und schleuderte ihn in den Ozean. Tausende Vögel hängten sich ihm an die Füße. Etwas drückte ihm die Kehle zu. Plötzlich fühlte er, wie sich seine Arme in sichelartige Flossen verwandelten und sein Körper die Spindel eines Fisches annahm. Er stieg an die Oberfläche, um Luft zu schnappen, wobei er einen geschickten Sprung machte und in die Kähne schaute. Beide waren leer.

In seinem Gram tauchte der gewesene Hähneling unter, und siehe da, auch seine Stammesgenossen hatten sich in Delphine verwandelt. Das Heimweh trieb sie aber zurück an die Insel, wo sie früher lebten. Eines Tages war von ihrem Geburtsort nur noch ein kleiner Hügel geblieben, auf dem Aika mit seinen Leuten die letzte Zuflucht suchte. Als die See auch darüber ging, schwammen die Delphine hinzu, nahmen die Unglücklichen auf ihre Rücken und brachten sie auf eine ferne Insel. Dort sollen ihre Nachkömmlinge noch heute leben. Über die große Freundschaft der Delphine mit den Menschen werden aber von den Seeläuten und Fischern die wunderbarsten Geschichten erzählt.

Woldemar HERDT

## Mangold der Tapfere

Legende

Er hätte durch seine erfolgreiche Waljagd den Meeressgott aufgebracht, der im Zorn die Insel überflutete. Auch hätte jemand absichtlich den Steingießer geschlagen, was Alkas Leute noch mehr aufbrachte.

Die Hähnelinge sahen sich gezwungen, einen Ausweg aus der heiklen Lage zu suchen. Mangold sagte, daß niemand von seinen Leuten den Steingießer absichtlich zerstört hätte. Wahrscheinlich hatten sich die Kinder im Schiefen gebüßt und dieses Unheil angerichtet. Er versprach, den Schaden auszubessern.

„Wir müssen die Waljagd verstärken, um uns zu retten“, schlug er vor.

„Meine Leute sind schon zu schwach, auch haben wir keine passenden Boote.“ „Mangold wird Aika zwei Kähne

mesgenossen darüber sprechen.“ Am Abend versammelte der Hähneling der Geier alle Männer, die noch kommen konnten.

„Mangold will den Meeressgott noch mehr aufheizen. Mangold ist an unserem Elend schuld, er muß mit seinen Leuten die Insel verlassen“, schrien die Medizinmänner zornig. Aika wollte die Menschen überreden, aber den Einfluß der fanatischen Gläubigen war zu stark. Bewaffnet mit Keulen, begaben sich die Geier zu Mangolds Lager.

„Mangold muß die Insel verlassen, oder bringen wir ihn um“, schrie das aufgebracht Volk.

„Halt, so nicht!“ rief eine alte Frau. „Mögen Aika und Mangold ihre Kräfte messen. Wer siegt, wird mit seinen Leuten hier bleiben. So ist es der Brauch unserer Väter.“ Beide Hähnelinge traten in den

## Wissenstoto

8. Im November 1918 faßte der VI. Allrussische Sowjetkongreß auf Vorschlag Lenins einen für die revolutionäre Bewegung in Deutschland bedeutsamen Beschluß. Was war im wesentlichen sein Inhalt?

9. Am 19. Juli 1920 sprach Lenin in Petrograd bei der Grundsteinlegung für ein Denkmal für zwei international bekannte deutsche Arbeiterführer. Bitte, nennt ihre Namen!

10. Auf Lenins Initiative wurde 1922 zwischen Deutschland und Sowjetrußland ein für die Entwicklung beider Länder wichtiger Vertrag abgeschlossen. Wie heißt er?

11. Ein international sehr bekannter Arbeiterführer hat entscheidenden Anteil daran, daß Ende der 20er Jahre in der KPD das systematische Studium der Werke Lenins eingeführt wurde. Unter seiner Führung entstand ein wahrhaft leninistisches ZK der KPD. Nennt seinen Namen!

12. Während des II. Weltkrieges raubten die Faschisten in Puschkino das Lenin-Denkmal. Deutsche Antifaschisten verhinderten, daß es verschrottet wurde. Als Anfang Juli 1945 sowjetische Truppen die amerikanische Besatzungsmacht in diesem Gebiet ablösten, wurden sie auf dem Marktplatz einer Industriestadt mit jahrhundertalten revolutionären Traditionen von Lenin empfangen. Wie heißt diese Stadt im Bezirk Halle?

13. Welcher deutsche Dichter schrieb 1929 das Gedicht „Die Teppichweber von Kujan-Bulak ehren Lenin“?

a) Bertolt Brecht  
b) Erich Weinert  
c) Johannes R. Becher

14. Der sowjetische Bildhauer N. W. Tomski schuf 1968—1970 aus Granit ein Lenin-Monument für eine Großstadt in der DDR. In welcher Stadt steht dieses Lenin-Monument?

a) Leipzig  
b) Dresden  
c) Berlin

15. Welcher deutsche Dichter schrieb die Lenin-Kantate „Er rührte an den Schlaf der Welt...“?

a) Paul Wiens  
b) Johannes R. Becher  
c) Erich Weinert

Alexander BRETTMANN

## Jahreszeiten

Von des Berges ödem Hange brausen Winde, rau und kalt. Bäume, reif und schneueumfungen, stehen frosterstarr im Wald.

Über der erwarteten Erde froher Lorchensang erklingt. Neues lebensstarkes Werden schon aus jeder Knospe dringt.

Blumen blühen auf den Auen. Gärten prangen fruchtbarer. Rings, oweit die Augen schauen, wogt und braust ein Ährenmeer.

Kahle Wälder, Stille Gründe. Ode Felder. Düstre Weiten... Nenn mal, wissensdurstige Kinder, die gemeinten Jahreszeiten.





**Meister der Getreidearte**

Im Sowcho "Usunkolski" wie auch in vielen anderen Agrarbetrie... Die Autorin schildert uns das Leben im Gemeinschaftsheim breidreich und fabbar...

**Bildreich und fabbar**

Die Erzählung „Ania“ von Rosa Plug liest sich mit Interesse... Die Autorin schildert uns das Leben im Gemeinschaftsheim breidreich und fabbar...

**Auch mein Beruf ist wichtig**

Noch als Schülerin hatte ich mir meine zukünftige Berufswahl nicht so genau überlegt... Doch als Schülerin hatte ich mir meine zukünftige Berufswahl nicht so genau überlegt...

Dorothea HILGENBERG  
Gebiet Alma-Ata

**Die hohe Pflicht**

Er muß groß von Wuchs sein, unbedingt eine Loderschlinge tragen und neben dem glühenden Ofen stehen... Die hohe Pflicht ist eine tägliche Pflichtenübung...

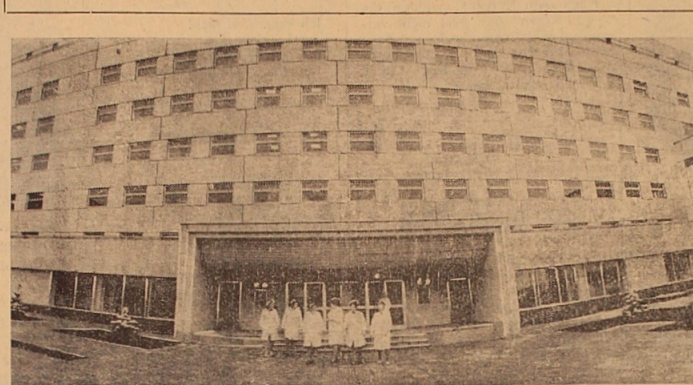
Natalja SOBOLEWA  
Gebiet Pawlodar

**Ehrensache eines jeden**

Der erste Arbeiter- und Bauernstaat, der erste Staat des entwickelten Sozialismus... Der Sowjetische Friedensfonds... Ehrensache eines jeden...

Fonds das ganze Sowjetvolk beteiligt ist... Ein nachschärfendes Beispiel lieferte das Kollektiv der Manuskript-Mamotowa-Konfektion...

Wichtige Spenden entrichtete die Werksleitung der Betriebe „Kaschchemasch“... Die Werksleitung der Betriebe „Kaschchemasch“...



Museum am Irtytsch. Diese Stadt am Irtytsch ist, durch ihr Dostojewski-Museum, dem Anziehungspunkt aller Besucher...

**Museum am Irtytsch**

Diese Stadt am Irtytsch ist, durch ihr Dostojewski-Museum, dem Anziehungspunkt aller Besucher... Museum am Irtytsch...

deputieren mit dem Vorsitzenden Kusma Schugajew an der Spitze... Museum am Irtytsch...

man einen Festungswall mit Kanonen errichten... Museum am Irtytsch...

Während der Oktoberrevolution befand sich hier der Sowjet der Arbeiter, Soldaten- und Bauern...

Tatjana WEIMER, Schülerin  
Taldy-Kurgan

**„...aber Brot bleibt eben Brot“**

Jede Ähre enthält ein Teilchen der Festigkeit und der Weisheit des Sämanns... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

rungenschaft des Sowjetvolkes, geleitet von unserer Kommunistischen Partei... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

Nahrungsmittelbeschaffung (u ng) bekannte. Wieviel ähnliche Faktoren waren noch aufzuzählen? Revolution, Brot und Frieden... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

Russen treiben ihre Wirtschaft in eine Sackgasse... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

Während der Neuländerschließung kam die Tradition der Patenschaft des Komsomol über die Realisierung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Aufgaben... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

Genosse Kunajew betont, daß das Surren der Neulandtraktoren und das Getöse der Gararin-Raketen zu wahren Symbolen des XX. Jahrhunderts geworden sind... „...aber Brot bleibt eben Brot“...

**Neue Waren**

In diesem Jahr wird das Alma-Ataur Baumwollkombinat eine Reihe neuer Stoffe produzieren... Neue Waren...

Die Kinder schätzen den Kleidungsstoff „Jembek“ hoch ein... Neue Waren...

Die nach Möglichkeit jeder Bürger entrichteten Beiträge sollen zu einem Strom anwachsen... Neue Waren...

Die Wanderklinikleiter Konstantin Rasch und Wladimir Dimitrow haben im Rayon Sheleikina... Neue Waren...

Wladimir TETJAJEW, verantwortlicher Sekretär der Gebietskommission für Unterstützung des Sowjetischen Friedensfonds... Neue Waren...

Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte... Neue Waren...

MOSKAU, im Südwestbezirk der Hauptstadt ist ein Unionsforschungszentrum für Gesundheitsschutz von Mutter und Kind... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Ja, ja, bitte“, erwiderte Jakob mechanisch... Neue Waren...

„Jetzt haben wir eine eigene Elektrolokomotive...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

„Ja, das war vor Jahren...“... Neue Waren...

„Man erinnere sich an ihn auch in der Grube, wo er früher gearbeitet hatte...“... Neue Waren...

Unterzeitschrift, Telefonnummern, Adressen, Redaktion des Monats, Korrespondentenbüros, etc.